

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 11. Dienstag, den 11. Juli 1826.

## • Etwas aus der Thierheilkunde.

In der Art, kranke Thiere zu behandeln, hat sich bis auf unsere Zeiten eine große Menge von Vorurtheilen und abergläubigen Gewohnheiten erhalten. Meistens werden sie bei denen gefunden, welche, aller Theorie entbehrend, ihre Kenntnisse vielleicht nur durch väterliches Erbe überkommen haben. Zwar darf auch diesen Leuten keineswegs aller Nutzen abgesprochen werden; aber die mannigfaltigste Erfahrung lehrt, wie sehr durch Verfehlung der besten Mittel die Krankheiten der Thiere steigern, und endlich selbst ihren Tod herbeiführen. Indem ich es also für meine Pflicht halte, auf einige Mißgriffe in der Behandlung kranker Thiere aufmerksam zu machen, habe ich dabei keine andere Absicht, als zur Ausrottung dieser Vorurtheile auch meinerseits einiges Wenige beizutragen.

Unter die häufigsten Mißgriffe gehört die falsche Anwendung des Aderlasses. Alle zur Unzeit gemachte Aderlasse stimmen das Bewegungsleben herab, und erzeugen öfters allerlei Krankheiten, welche die Thiere für jede Schädlichkeit doppelt empfänglich machen. Im entgegengesetzten Falle wird der Aderlaß oft ganz unterlassen, wo er nicht entbehrt werden kann. Welche lächerliche Gründe man oft für die Unterlassung des Aderlasses habe, möge ein Beispiel darthun:

Vorigen Winter reitet ein angesehenener Herr nach L. — W. Plötzlich bleibt sein Pferd stehen, zittert und bleibt 3 bis 4 Minuten lang, mit den Schenkeln auseinander gestellt, in diesem Zustande. Hülfe und Rath suchend fragt dieser Herr den Schmidt in W., dieser erklärt, ohne das Pferd noch gesehen zu haben, sogleich, daß es an epileptischen Zufällen leide. Auf die Frage des Besitzers nun, ob unter so bewandten Umständen nicht etwa ein Aderlaß nöthig wäre, äußert der Schmidt, daß man jetzt durchaus nicht zum Aderlasse schreiten dürfe, indem ja im Winter die ganze Natur stille stehe; zu Ostern aber würde er kein Bedenken tragen, es zu thun.

Der Aderlaß ist bei Thieren ein sehr wichtiges Hülfsmittel bei entzündlichen Krankheiten, wird er aber gemißbraucht, so vermehrt er noch den Mangel an Energie, und hat oft selbst den Tod zur Folge. Keineswegs aber hat man nöthig, gewisse Zeichen im Kalender, oder den zu- oder abnehmenden Mond zu berücksichtigen. —

Ein anderes verkehrtes und nicht minder gefährliches Verfahren ist der Grumstich (so genanntes Kernstichen) die Meinung einiger, daß durch diese Operation die verlorne Freßlust wieder hergestellt, oder irgend eine andere Krankheit dadurch gehoben werde, ist ganz widersinnig, indem bei Verletzung der Gaumenarterien sehr leicht eine Verblutung ver-

anlaßt werden kann, von welchem letztern Falle mir schon einige Beispiele vorgekommen sind. —

Ferner gehört hieher das Hinwegschneiden der sogenannten Hungerwarzen. Unter diesen Warzen werden Ausführungsgänge von Drüsen verstanden, welche unter der Zunge befindlich sind. Unverständige Leute krahen diese Warzen öfters ab, wenn sie angeschwollen sind; allein dadurch werden nothwendige Theile der Speigelorgane verletzt.

Ein eben so schädliches Verfahren ist das Haut- oder Nagelschneiden, oder Ausschneiden der Nickhaut. Dies wird von Unersfahrnen bei Augenentzündungen angewendet, wo diese Membran (das dritte Augenlid) angeschwollen erscheint. Dadurch wird aber das Auge eines Theiles beraubt, der ihm zur Beschätzung unentbehrlich ist. —

Ein anderer Mißgriff ist das sogenannte Maulräumen. Man begreift darunter das Abschlagen der Spitzen der Backenzähne, um dadurch die verminderte Freßlust zu erhöhen. Häufig werden jedoch dabei die innern Theile der Maulhöhle verletzt und die Zähne zersplittert.

Nicht minder gefährlich ist das sogenannte Mäusekn, (Mäuseknneiden.) Es besteht in dem Abreißen oder Abzwicken der unter der getrennten Haut hervorgezogenen Fasern des Aufhebemuskels der Vorderlippe. Diese verkehrte Operation, durch welche man Augenkrankheiten verhüten will, stört nicht allein die freie Bewegung der Lippe, sondern wird auch oft durch Zerreißen der daneben liegenden Nerven verderblich.

Ferner ist zu erwähnen das Feibeln oder Feibelschneiden. So nennt man das

Zerklopfen, oder selbst das Herausreißen eines Theils der Ohrspeicheldrüse, um Koliken, Drüsenkrankheiten u. s. w. vorzubeugen. Gewöhnlich aber entstehen dadurch unheilbare Geschwüre und Speichelfisteln. Als ein völlig zweckloses Verfahren muß endlich das sogenannte Tollwurm schneiden beim Hunde angeführt werden, wobei die Zungensehnen ausgeschnitten werden. Da es der Raum nicht gestattet, über die gefährliche Hundswuth ausführlicher zu handeln, gebe ich nur einige wesentliche Kennzeichen dieser Krankheit an. Die bekannte Hundswuth ist das entzündlich-nervöse Leiden der Hunde, welches durch eine Reihe von heftigen Paroxysmen und durch Entwicklung eines furchtbaren Ansteckungsgiftes mittelst der Speichelabsonderung sich auszeichnet. In der That müssen jedem Ausbruche der Wuth gewisse Veränderungen im Nervensysteme vorausgehen, die endlich so hoch steigen, daß die besinnende Disharmonie durch die Ausßerungen der Thiere bemerkbar werden muß. Aber diese Ausßerungen können nur bei solchen Hunden, von denen man weiß, daß sie von einem andern wuthkranken Hunde gebissen worden sind, mit Bestimmtheit als Vorzeichen der Wuth anerkannt werden. Dergleichen Anzeigen sind: ein mürrisches, ungeduldiges, unruhiges Betragen, ein gewisser Ekel in der Futterwahl, ein Zögern bei dem Fressen, wiederholtes Knurren, ein Bestreben, mit andern Hunden Händel anzufangen, das Verkriechen in einen Winkel, Trockenheit der Schnauze, eine heimtückische Freundlichkeit auf den Zuruf des Herrn, selbst feindseliges Betragen gegen denselben u. s. w. Ein noch auffallenderes Anzeichen ist das Verschmähen aller lockern Speise, beschwerliches Schlingen oder Hinabwürgen derselben (was aber auch andere Krankheiten herbeiführen können); das öftere Plätschern mit der Zunge im

Wasser, ohne Etwas zu verschlingen. Hier widerspricht das Benehmen dieser wuthkranken Hunde ganz dem Namen Wasser scheu. Da nämlich den Hunden, welche an der Wuth leiden, alle Glanz und Schein gebende Gegenstände zuwider sind, so hat man wohl deshalb dieser Krankheit den Namen Wasser scheu beigelegt. Nicht aber das Wasser selbst, sondern nur der Glanz desselben ist es, womit sich der Hund nicht befreunden kann. Oesters suchen solche Hunde von Durst gequält, ob sie gleich wegen der krampfhaften Verschnürung des Schlundkopfs nicht schlucken können, das Wasser auf; ja man hat sie sogar durch Flüsse schwimmen sehen.

Die steten Versuche, zu entkommen, machen ebenfalls ein eigenthümliches Merkmal aus. So fallen auch an der Wuth verdächtige Hunde Alles an, was ihnen in der geraden Richtung ihres Laufes in den Weg kommt, jedoch verschonen sie noch diejenigen Personen, an welche sie gewöhnt sind; nimmt aber die Krankheit zu, so sind auch diese nicht mehr sicher.

Ein anderes Merkmal ist der Widerwille gegen Katzen, mit denen sie sonst in Freundschaft lebten. In vielen Fällen haben sie eine Neigung, Stroh, Faden, Holz, Papier u. s. w. aufzuheben. Dabei haben sie einen schleichen- den und wankenden Gang im Hintertheile, mit schlaff hängendem, eingeklemmten Schweife (doch gilt letzteres auch in der Hundeseuche). Oft schnappen sie nach Dingen, welche sie nur zu sehen glauben. Das Bellen ist ein Mittel- ding zwischen Bellen und Heulen. Es ist auch bisweilen der Fall, daß wuthkranken Hunde nicht die geringste Neigung zum Beißen haben. Man lasse sich aber dadurch nicht zur Unvorsichtig-

keit verleiten, indem auch stille Wuth bald in heftige Wildheit übergehen kann.

Die Wuth der Hunde ist entweder eine selbstgebildete, oder eine durch Ansteckung fortgepflanzte. Die Selbstbildung der Wuth leitet man aus vielfältigen veranlassenden Momenten her.

Man beschuldigt brennende Sonnenhitze, Ofenwärme, Frostkälte, Hunger, den Genuß sehr gewürzhafter oder scharfer, auch faulig verdorbener Nahrungsmittel, den Genuß des Fleisches von Thieren, welche an einer Antroxykrankheit gefallen sind, schnellen Witterungswechsel, übermäßige Aufreizung des Zorns u. s. w.

Die Dauer der Krankheit läßt sich, zahlreichen Beobachtungen zu Folge, auf 4 volle Tage nach dem Ausbruche der Wuth, oder auf 7 bis 8 Tage seit den ersten deutlicheren Anzeichen des Erkrankens angeben. —

Böhme, Thierarzt.

### A n e k d o t e.

Eberhardt der Bärtige, Herzog von Württemberg, lachte einst laut auf, als über Tafel die Rede darauf kam, daß mancher Fürst durch aufrührerische Gesinnungen in seinem Lande sehr beunruhigt würde. „Sie sollens darnach machen!“ rief er mit leuchtenden Augen, „und sie können des Sommers auf freiem Felde, eben so sicher wie ich, in dem Schooße eines jedweden Unterthanen ruhen und schlafen.“

Sebaldo.

# Bö r s e i n L e i p z i g

a m 10. J u l i 1826.

## Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

|  | P.   | G. | Ehernalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.  | P.  | G.   |
|--|------|----|--|-----|------|
| Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine; verlosbare à 3 pCt.              |      |    | Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.           |     |      |
| grosse.....  | 100½ | —  | Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.               |     |      |
| kleinere.....  | —    | —  | von 1000 und 500 Thlr.....                                     | 83½ | —    |
| Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.  |      |    | von 200 und 100 Thlr.....                                      | —   | —    |
| von 1000 und 500 Thlr.....   | 104½ | —  | Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.                                |     |      |
| von 200, 100, 50 und 25 Thlr.  | —    | —  | von 3000 Thlr.....   | —   | —    |
| Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.                 | 104½ | —  | von 2000 und 1000 Thlr.....                                    | —   | 102  |
| von 200, 100 u. 50 Thlr.   | 104½ | —  | von 500, 200 und 100 Thlr...                                   | —   | 102½ |
| Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.               |      |    | Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. | —   | —    |
| von 1000 und 500 Thlr.....   | —    | —  | à 3 pCt. Litt. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr.....          | —   | —    |
| von 200 und 100 Thlr.....  | —    | —  | Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....    | —   | —    |
| Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd. à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. | —    | —  | v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.                      | —   | —    |
| à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.   | —    | —  | <i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>               |     |      |
| Spitz-Scheine, unverzinsbar à 26, 28 und 30 Thlr.....                            | —    | —  | Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt.                     |     |      |
| à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....                            | —    | —  | von 1000 und 500 Thlr.....                                     | —   | 104½ |
|  |      |    | von 200, 100 und 50 Thlr.....                                  | —   | 105  |

| Course in Conv. 20 Fl. Fuss. |       | Briefe. | Geld. |
|------------------------------|-------|---------|-------|
| Amsterdam in Ct.....         | k. S. | 140¼    | —     |
| do.                          | 2 Mt. | 139½    | —     |
| Augsburg in Ct.....          | k. S. | 100½    | —     |
| do.                          | 2 Mt. | —       | —     |
| Berlin in Ct.....            | k. S. | 103½    | —     |
| do.                          | 2 Mt. | —       | —     |
| Bremen in Louisd'or,.....    | k. S. | —       | —     |
| do.                          | 2 Mt. | 109     | —     |
| Breslau in Ct.....           | k. S. | 103½    | —     |
| do.                          | 2 Mt. | —       | —     |
| Frankfurt a. M. in WG.....   | k. S. | 100½    | —     |
| do.                          | 2 Mt. | —       | —     |
| Hamburg in Banco.....        | k. S. | 147½    | —     |
| do.                          | 2 Mt. | 146½    | —     |
| London p. L. st.....         | 2 Mt. | 6.20    | —     |
| do.                          | 3 Mt. | —       | —     |
| Paris p. 300 Fr.....         | k. S. | —       | —     |
| do.                          | 2 Mt. | —       | 79½   |
| do.                          | 3 Mt. | —       | —     |
| Wien in Conv. 20 Kr.....     | k. S. | 99½     | —     |
| do.                          | 2 Mt. | 99½     | —     |
| do.                          | 3 Mt. | 99      | —     |

| Course in Conv. 20 Fl. Fuss.                               |  | Briefe. | Geld. |
|--|--|---------|-------|
| Louisd'or à 5 Thlr.....                                    |  | 109½    | —     |
| Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....                           |  | —       | 14    |
| Kaiserl. .... do.....                                      |  | —       | 14    |
| Bresl. .... do. à 65½ As do.....                           |  | —       | 13½   |
| Passir. .... do. à 65 As do.....                           |  | —       | 12½   |
| Species,.....  |  | —       | ½     |
| Verl. { Preuss. Courant.....                               |  | 103½    | —     |
| { Cassenbillets.....                                       |  | —       | 101   |
| Gold p. M. fein cölln.....                                 |  | —       | —     |
| Silber 13löth. u. dar. do.....                             |  | —       | —     |
| do. niederhaltig... do.....                                |  | —       | —     |
| <i>Excl. Zinsen.</i> { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. .... |  | —       | —     |
| { Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.                          |  | —       | —     |
| { Actien der Wiener Bank.....                              |  | 1100    | —     |
| { K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...                         |  | 90½     | —     |
| { K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.....     |  | 88½     | —     |

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Literarische Anzeige. Bei Ch. G. Kayser ist so eben ganz frisch angekommen:  
**Spaßvögel (Leipziger), 1r und 2r Flug.**  
12. Geh. 12 Gr.

---

## B e k a n n t m a c h u n g .

Heute, Dienstag, den 11. Juli, zum Beschluß:  
**Benefiz-Vorstellung für Mad. Baptiste Poisset,**  
in welcher besonders folgende 2 neue Stücke sich auszeichnen werden:

1) **das große Feuer-Turnier,**

oder

**Otto der Stählerne und Harke der Bühne,**  
großes Ritterspiel mit Lanze, Schild und Schwerdtgefechten.

2) **der Triumph des Markatells,**

oder

**die Befreiung des Slaven,**

historische Scene, wie die alten Griechen ihre Feste feierten, mit Märschen und Evolutionen.

Hr. Baptist Poisset wird alles anwenden, diese Darstellung zur Zufriedenheit eines Jeden auszuführen, da B. Poisset, mit einem Slaven auf zwei ungesattelten Pferden, mehrere akademische Stellungen zeigen, und beide im größten Kennen in entgegengesetzter Stellung gegen einander ihre Kräfte zeigen werden.

Worte vermögen nicht meinen herzlichsten Dank für den, den Mitgliedern meiner Gesellschaft bewiesenen Beifall auszusprechen, und nur allein das innere Gefühl selbiger, sich der edlen Bewohner Leipzigs und der Umgegend auch ferne, sowohl entfernt, als auch in Zukunft hier, würdig zu bezeigen, wird dem Gesagten entsprechen.

Anfang um halb 7 Uhr.

F. Blondin, Direktor der Reiter-Akademie.

---

Bekanntmachung. Die Eröffnung meiner

### **Band- und Zwirnhandlung,**

im Barfußgäßchen Nr. 176, vom Markte herein, links das erste Gewölbe, zeige ich hiermit schuldigst einem geehrten Publikum an, und verspreche bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, nicht nur vorzüglich gute Waare zu den billigsten Preisen zu liefern, sondern auch die prompteste Bedienung, um dem Wunsche meiner geehrtesten Abnehmer zu entsprechen.

F. A. Wucherer.

---

Bekanntmachung. Daß ich meine bisher inne gehabte Bude vor Auerbachs Hofe mit meinen verfertigten Bürsten-Waaren in die Hausflur von besagtem Hofe, von der Grimmaschen Gasse herein rechts in die zweite Bude verlegt habe, mache ich meinen auswärtigen und hiesigen Freunden und Abläusern bekannt; auch ist daselbst die schon seit 16 Jahren allgemein bekannte

und beliebte gute Glanz-Stiefelwische fortwährend in Fläschchen zu 2 Groschen zu haben. Und bitte nun meine werthen Freunde und Abkäufer, mich auch ferner mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, wozu ich mich bestens empfehle.  
A. F. Heegemann.

Anzeige. So lange die heiße Witterung anhält, ist von nun an, die drei Markttage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh, frisches Weißbier auch kannenweise in der Weißbier-Brauerei, Nikolaistraße Nr. 555, zu haben.

Verkauf. Mit feine Zeichen-Bekin in neuer Sendung, Schreiber-, Pack-, Seiden- und bunte Papiere, Presspähne, Schleierpapier, Lederpapier zu Umschlag der Stahl- und Messingwaaren, lithographirte Sachen, als: Wechsel, Anweisungen, Accreditifs, Quittungen, Stellzettel, Rechnungen, gedruckte Frachtbriefe, Angabezettel, Siegelack, Schreibfedern etc., empfiehlt sich unter billiger Bedienung  
C. G. Peter, Petersstraße Nr. 30.

Wagenverkauf. Ein neues einspänniges Achs-Chaischen mit eisernen Achsen, modern gebaut, und bequem zum Reisen, ist billig zu verkaufen beim Stellmacher-Meister Beyer, Gerbergasse Nr. 1111.

Verkauf. Das nun seit mehreren Jahren sich als völlig bewährt befundene Wanzentilgungsmittel ist jederzeit zu haben bei  
C. L. Blatspiel in Nr. 90.

Verkauf. Ganz fuselfreien 80gradigen Spiritus vini, die Kanne zu 8 Gr., und 70grad. desgleichen zu 7 Gr. verkaufe ich; so wie ich auch Limonaden-Essenz, à 16 Gr. die Flasche, hiermit empfehle.  
J. A. Nagel, Nikolaistraße Nr. 557.

Zu verkaufen steht bei dem Eigenthümer Nr. 816 eine einspännige Feder-Chaise und eine zweispännige Achs-Chaise mit eisernen Achsen; auf letztere wird eine leichte Trotschle zu tauschen gesucht.

Billig zu verkaufen sind siebzehn Kupferstiche von Boolett, Volpato, Parsoni, Cardon, Schiaronetti und Pichler, in der Grimmaschen Gasse Nr. 756, 2 Treppen.

**Friedrich Eduard Riedel**  
empfehlte sich im Firma-Mahlen, und verspricht die billigste Bedienung. An den Schlachthöfen Nr. 985.

**Christian Reichenbach's Erben & Comp.**  
empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Geldwechsel. Ihr Comptoir ist in Kochs Hofe, von der Reichsstraße herein rechts.

**Neuer Kirchhof No. 293, eine Treppe hoch,**

im Hause des Herrn Maurermeister Görling, werden alle Arten Herren- und Damen-Kleidungsstücke, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. bestehend, ohne Unterschied der Farbe; Umschlagetücher, Shawls etc., so wie Stuhl-, Sopha- und Billard-Ueberzüge (letztere auch ausserhalb oben genannter Wohnung und auf den Gestellen befestigt) von Flecken gereinigt, gewaschen etc.; sie mögen durch Oel, Fett, Wachs, Wein, Essig, Tinte oder irgendsonst etwas verunreinigt seyn; nicht nach französischer, sondern nach der einfachen deutschen und sicheren Methode, wie sie der Hof-Fleckausmacher in der Garderobe des Königl. Sächs. Hofes, und für mehrere Standes- und Privatpersonen, in und ausserhalb Dresden, seit länger als 30 Jahren, mit dem belohnendsten Erfolge ausübt. — Dies zur Empfehlung beim hiesigen Publikum.

**Brauereiverpachtung.** Die Braun- und Weißbierbrauerei des hiesigen, ganz in der Nähe Leipzigs gelegenen Ritterguts, nebst Inventario und Vorräthen, soll vom 1. August 1826 ab, auf 6 Jahre an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, verpachtet werden. Wir haben den 17. Julius d. J. zum Picitationstermin an gewöhnlicher Gerichtsstelle anberaumt und wird selbiger Mittags um 11 Uhr eröffnet werden. Hierzu qualificirte Pachtlustige können die Pachtbedingungen vorher auf der Expedition des Herrn D. Mothes zu Leipzig (Thomasgäßchen Nr. 111) für sie unentgeltlich einsehen, Abschriften davon aber für 16 Gr. erhalten. Schönau, am 9. Juni 1826.

Herrlich Schmidt'sche Gerichte daselbst.  
E. K. Dähne, G.B.

**Anerbieten.** Eine Dame, welche der italienischen Sprache und Literatur nicht nur ein langes Studium gewidmet, sondern bei einem längern Aufenthalte in Italien dieselbe auch praktisch geliebt und bereits zur Zufriedenheit darin unterrichtet, wünscht jungen Damen wöchentlich noch einige Stunden zu widmen. Nachweisung ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Anerbieten.** Ein gebildetes Frauenzimmer erbietet sich, jungen Mädchen gegen billige Vergütung Unterricht im Stricken, Nähen, Sticken u. dergl. zu ertheilen; empfiehlt sich auch im Sticken der Wäsche um billige Bedingung. Auch erbietet sie sich, auswärtige Kinder gegen ein Billiges in Kost zu nehmen. Näheres Fleischergasse Nr. 287, 3 Treppen, bei  
Witwe Hennicke.

Zu kaufen gesucht wird eine Sanduhr, und Näheres Grimm. Gasse Nr. 756, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird in einer guten Lage ein Haus von 18 bis 24000 Thlr., durch den Hausbesitzer Wustig in der Johannisvorstadt Nr. 1412.

**Gesucht.** Ein geschickter, gelernter, und wo möglich verheiratheter Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gartenkunst erfahren seyn muß, mit guten Zeugnissen versehen ist, und eine mäßige Caution stellen kann, wird binnen hier und Michaelis für einen einträglichen Dienst gesucht. Subjecte, welche sich dazu eignen, können sich schriftlich melden unter der Adresse v. H. H., in der Expedition dieses Blattes abzugeben, und dürfen hierauf das Weitere erwarten.

**Auszuleihen.** Auf ganz sichere und erste Hypotheken, hier oder in hiesiger Nähe, sind 500 und 3000 Thlr. sofort durch Vermittelung des Adv. Kermes allhier, Nr. 141, auszuleihen.

**Logisgesuch.** Zwei ganz solide stille Personen (von gesehtem Alter) suchen in der Stadt oder Vorstadt, in einem soliden Hause eine kleine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, Stubenkammer und kleinen Küche, welches aber sofort gleich oder wenigstens recht baldigst bezogen werden kann. Das Nähere darüber ist zu erfragen auf dem Commissions-Comptoir des Hrn. M. Stodt, auf dem Brühl Nr. 473.

**Vermiethung.** Ein kleines Familien-Logis ist zu Michaelis an stille ordnungsliebende Leute zu vermieten, und auf der Neugasse Nr. 1193, parterre, zu erfragen.

**Vermiethung.** Die erste Etage, Katharinenstraße Nr. 374, welche bisher ein fremder Banquier bewohnte, ist von jetzt oder Michaelis an zu vermieten; sie besteht aus 4 Stuben und Zubehör, und soll an eine solide Familie viel billiger als bisher vermietet werden. Das Nähere in der Waage vor dem Petersthore, beim Hausbesitzer.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis in der Stadt, 1 Treppe, mit der Aussicht auf die Promenade, ist zu Michaelis für 80 Thlr. zu vermieten, durch das  
Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Auf der Windmühlengasse Nr. 1432 ist zu Michaelis ein freundliches Logis, parterre, von 3 Stuben nebst Zubehör und 2 Drehrollen; wie auch eins im Hofe, 1 Treppe, von 2 Stuben nebst Zubehör, und eine einzelne Stube im Hofe, auch 1 Treppe hoch, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt man in der Reichsstraße Nr. 503, im Hofe, 1 Treppe.

**Vermiethung.** In der Grimmaschen Gasse Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber, ist von Michaelis an die 3te Etage zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** In der Fleischergasse Nr. 309 ist zu Michaelis ein Familien-Logis von 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör zu vermieten, und daselbst im 1sten Stock zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine große meublirte Stube nebst Alkoven, in der Katharinenstraße, ist von Michaelis an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 411, zwischen 12 und 1 Uhr.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Logis von 2 Stuben, Küche, Kammer und Keller, und zu erfragen in Nr. 903, 1 Treppe.

**Verloren.** Es ist in der Vorstadt vor dem Petersthore oder zwischen ihm und dem Windmühlenthore, Sonntags den 9ten Juli, gegen Abend, ein weißes Bourre de Soie-Tuch mit bunter kleinn ustriger eingewirkter Kante, verloren worden. Der Finder erhält 12 Gr. Belohnung, Burgstraße Nr. 143, Friedrichs Haus, 1 Treppe hoch.

\* \* \* Freundin, Deine veränderte Wohnung, die Du wie einem waldumgrenzten Hügel — beschriebst, werde ich wohl nicht finden! — — — Lebe wohl, und erwarte Deinen treuen W. in 2 Monaten wieder in B.!

### Z h o r z e t t e l v o m 10. J u l i .

|  |    |  |    |
|--|----|--|----|
| <b>Grimma'sches Thor. U.</b>                     |    | <b>Vormittag.</b>                                |    |
| Gestern Abend.                                   |    | Die Hamburger reitende Post                      | 6  |
| Fr. Collaborat. unbekannt, aus Raumburg, von     | 6  | Fr. Rfm. Schröder, a. Magdeburg, in d. Sonne     | 8  |
| Baugen, pass. durch                              |    | Fr. Maj. v. Reimann, a. Düben, im Schilde        | 10 |
| Fr. Accis-Einn. Kunze, v. Bittau, im Einhorn     | 8  | <b>Kanstädter Thor. U.</b>                       |    |
| Forb Cranley, aus England, v. Dresden, im Ho-    | 12 | Gestern Abend.                                   |    |
| tel de Russie                                    |    | Frn. Weinbl. Brunnengräber und Grimm,            |    |
| <b>Vormittag.</b>                                |    | v. Bennshausen, im bl. Hecht u. in der Tanne     | 6  |
| Fr. Graf v. Kleist, v. Olbernau, im Hot. de Saxe | 2  | Fr. D. Schleiden, v. Hamburg, im P. de Saxe      | 10 |
| Die Dresdner Postkutsche                         | 5  | <b>Vormittag.</b>                                |    |
| Die Dresdner reitende Post                       | 6  | Der Frankfurter Post-Packwagen                   | 2  |
| Die Frankfurter fahrende Post                    | 9  | <b>Nachmittag.</b>                               |    |
| <b>Nachmittag.</b>                               |    | Fr. Pastor D. Bielenstein, v. Mitau, in d. Laute | 2  |
| Auf der Dresdner Gilpost: Dem. Klässig, v. hier, |    | Die Frankfurter reitende Post                    | 3  |
| v. Dresden zurück, Fr. Nagel, von Dresden, bei   |    | <b>Petersthore. U.</b>                           |    |
| Professor Schnorr v. Karolsefeld, Cammermusikus  |    | Gestern Abend.                                   |    |
| Hauptmann, a. Cassel, Schausp. Wohlbück,         |    | Fr. Cammer-Direktor v. Ponickau, v. Zeiß, im     |    |
| a. Magdeburg, u. Partif. Merryweather, v.        | 5  | Hotel de Baviere                                 | 9  |
| Dresden, pass. durch                             |    | <b>Hospital Thor. U.</b>                         |    |
| <b>Halle'sches Thor. U.</b>                      |    | <b>Vormittag.</b>                                |    |
| Gestern Abend.                                   |    | Die Prag- und Wiener reitende Post               | 6  |
| Fr. Capit. v. Gorichwastoff, in Kais. Russ. D.,  | 6  | Auf der Rärnberger Gilpost: Fr. Prof. Zimmer-    |    |
| a. Paris, v. Berlin, im Hot. de Saxe             |    | mann, v. Färth, u. Regim.-Arzt Seidler, von      |    |
| Fr. Prof. Calmberg, a. Hamburg, im P. de Bav.    | 7  | Franzensbrunnen, p. durch, Werner, v. Chem-      |    |
| Fr. Bibliothekar Geel u. Adv. Debel, a. Leuden   | 8  | niß, im rothen Dhsen                             | 11 |
| u. Haag, in St. Hamburg                          |    |  |    |
| Die Dessauer fahrende Post                       | 9  |  |    |